

**COMMISSION**

**Jugendleiter / Youth Leaders / Moniteurs des Jeunes**

**Protokoll  
der 99. Arbeitssitzung am 15. Juli 2017  
in Villach / Österreich**

**Tagungsort:** Congress Center, Europaplatz 1, A-9500 Villach

**Beginn:** 09:30 Uhr

**Ende:** 11:15 Uhr

**Teilnehmer:** Tschechien, Großbritannien, Italien, Österreich, Luxemburg, Polen, Finnland, Frankreich, Deutschland, Kroatien, Ungarn, Slowenien, Bulgarien, UK, Russland

## **1 Begrüßung**

Der Vorsitzende (VS) begrüßt die angereisten Mitglieder der Kommission auf das Herzlichste.  
Der VS begrüßt besonders:

- Präsident des CTIF Tore Eriksson
- Vizepräsident Zdenek Nytra
- Vizepräsident Milan Dubravac

Die Schweiz stellt sich als Ausrichter für 2019 vor.

VS:

- Vielen Dank für die Vorstellung der Schweizer Delegation
- Die Bedingungen in der Schweiz sind optimal, VS konnte sich überzeugen
- Preise sollen auf normalem Niveau sein
- Unterbringung in einer Schule

## **2 Zwischenfazit Villach**

VS:

- zum ersten Mal zusammen mit den Erwachsenen in Verantwortung des VS
- Programm der Jugend lässt sich nicht problemlos integrieren
- Lagerolympiade startete zu früh nach dem Bewerb, vielleicht anderer Tag sinnvoll
- Die Ausrichter haben sehr gute Arbeit geleistet
- Stadion gut ausgebaut
- gute PR für die Veranstaltung
- Versorgung war gut organisiert
- 250 Helfer an jedem Tag, gut koordiniert

- Anmeldevorgang war noch nicht optimal – Optimierungsbedarf
- Kern der Veranstaltung ist die Jugendbegegnung
- Trainingsbedingungen waren in der Kaserne trotz der Entfernung optimal
- auf der Oktobersitzung soll eine Auswertung erfolgen
- 

### **3 Bewerb Villach**

Ignaz Mascha

- 59 Gruppen gestartet aus 24 Nationen (Rekord)
  - o 18 Mädchengruppen (Opole 9)
  - o 4 internationale Gruppen
- 2017 11% weniger Fehler als 2015
  - o unter Berücksichtigung der Gruppenanzahl 14%
- 4 Teilnehmer unter 12 Jahren
  - o Ein Einspruch wurde beim Staffellauf eingelegt
  - o Fehler beim Abstieg der Leiter (Sprosse nicht betreten)
    - Delegation führte an, dass der Läufer durch äußere Umstände (Kameramann und Moderator) abgelenkt und behindert wurde
    - nach Vorlage eines Fotos und Sichtung einer Videosequenz konnte festgestellt werden, dass der Bewerber die Sprosse betreten hat.
    - Dem Einspruch wurde stattgegeben
  - o Treffen mit internationaler Wettbewerbskommission
    - unterschiedliche Meinungen zur Handhabung
    - aufgrund der Eindeutigkeit sah sich Ignaz Mascha nicht in der Lage gegen den Bewerber zu entscheiden
    - insbesondere im Interesse der Kinder wurde die Entscheidung so getroffen
  - o Fragen der IJLK
    - Frankreich: warum wurden die Franzosen die vor Ort waren nicht kontaktiert? Sie waren direkt vor Ort
    - Ignaz Mascha: nur die Bewerber sind zuständig
    - Frankreich: ganze Gruppe hat auf Bewerber eingewirkt
    - Ignaz Mascha: die Emotionen kochen natürlich hoch, das muss man verstehen
    - Frankreich: Man muss sich in Zukunft Fragen stellen, was das Reglement und das Verhalten angeht. Muss jetzt an jedem Hindernis ein Fotograf abgestellt werden? Aus wem setzt sich das Schiedsgericht zusammen?
    - Vizepräsident Nytra: Ignaz Mascha ist berechtigt, die Entscheidung zu treffen. Aber er hofft, dass auch die Kompetenz von Hr. Nytra anerkannt wird. Es sollte in dieser Form in Zukunft nicht mehr vorkommen. Die äußeren Umstände sollten durch den Veranstalter kontrolliert werden. Wie viele Fehler wurden aufgrund der Anwesenheit von Kamerateams annulliert? Zum konkreten Fall: die Berührung passiert in einem Bruchteil einer Sekunde (nur in Zeitlupe zu sehen). Der Bewerber hat gar keine Chance den Fehler zu sehen. Warum wird es als Fehler gewertet, wenn es nicht zu erkennen ist. Bewerber waren nicht an der Aufklärung beteiligt. Nach dieser Auslegung wird jeder Kameramann zum Bewerber. Nicht klar, aus welcher Quelle das Foto stammt. Hr. Nytra hat das Foto bis jetzt nicht gesehen. Ist es ein Foto oder Teil einer Videoaufzeichnung? Offensichtlich wurde nur dieser eine Fehler per Videobeweis beurteilt. Die Entscheidung

lag in der Kompetenz von Herrn Mascha, war inhaltlich aber falsch weil hier gesagt wurde, dass die Bewerber an der Bahn keinen Fehler gemacht haben und ihre Entscheidung trotzdem geändert wurde.

- Russland: möchte an Diskussion zwischen Russland und Kroatien erinnern; Vorschlag Videobeweis wurde in der Vergangenheit abgelehnt. Manipulation heutzutage leicht möglich. Kritische Punkte sollten generell mit Video beobachtet werden.
- Ignaz Mascha: Der Bewerber für den Abstieg am Hindernis wurde befragt und hat bestätigt, dass er einen Fehler gesehen hat. Das Foto lag nach 5 Minuten vor – Manipulation nicht möglich. Offensichtlich vom Bewerb und nicht vom Training. Foto wurde mit eigener Technik kontrolliert.
- Russland: Erinnert an 2011 – Beweis wurde nicht zugelassen
- Ignaz Mascha: In der Bestimmung 2012 – Videobeweis wurde ausgeschlossen, Foto nicht
- Vizepräsident Nytra: Sie machen sich lustig über uns. Welchen Unterschied gibt es zwischen einem Foto und einem Video? Das ist Wortklauberei.
- Russland: Entsprechend der Normen/Kodexe sind Fotos und Videos gleichzustellen. Es sollten genaue Normen festgelegt werden (automatische Fotos) und nur diese Aufnahmen sollten zugelassen sein.
- Frankreich: Französische Regeln lassen Videobeweis zu. 3 Personen sind berechtigt, Videoaufnahmen zu machen. Der komplette Athlet ist sichtbar. Eine Reklamationskommission tritt zusammen (6 Leute aus 6 Ländern) und entscheidet.
- Vizepräsident Nytra: Diskussion sollte beendet werden. Nicht einverstanden mit Entscheidung. Videoaufnahmen sind nicht nur bei der Jugend ein Problem. Auch beim Löschangriff beobachtet. Er wird sich dafür einsetzen, dass die Ordnung so angepasst wird, dass die Bestimmungen 2019 geregelt sind. Vorschlag: Gremium sollte gebildet werden oder ein Stellvertreter aus einer anderen Nation sollte in Entscheidung eingebunden sein.
- Ignaz Mascha: Vorschlag: Arbeitsgruppe für Anpassung des Reglements. Die Zeiten die heute gelaufen sind, sind wesentlich schneller und schwerer zu beurteilen. Der nächste Bewerb in der Schweiz sollte nach aktualisierten Regeln stattfinden. In der Arbeitsgruppe sollten auch Vertreter aus Sportbereich und traditionellem Bereich mitarbeiten.
- Slowenien: Bewerber war sicher, dass ein Fehler begangen wurde. Videobeweis und Foto waren nicht zulässig. Slowenien ist enttäuscht. Regeln wurden durch unterschiedliche Bewerber unterschiedlich ausgelegt. Der eigentliche Fehler liegt bei Ignaz Mascha. Bei Wiederholung wird Slowenien keine Bewerber mehr stellen. Es bleiben schlechte Erinnerungen und Konsequenzen werden erwartet.
- Italien: Video und Fotos sollten nicht zugelassen sein. In den Bestimmungen müssen klare Regelungen getroffen werden. Die Entscheidungen der Bewerber sollten mehr wertgeschätzt werden oder wir brauchen automatische Systeme.
- Luxemburg: Was machen wir aus unserem Wettbewerb? Wir haben eine Jugendbegegnung. Was wollen wir den Jugendlichen beibringen? Bei Einsatz aller möglichen Mittel tritt der jugendliche Spaß in den Hintergrund.

- VS: Es klafft eine Schere zwischen professionellem Sport und der Jugendarbeit. Auf der nächsten Sitzung muss viel Zeit sein, um die verschiedenen Aspekte zu besprechen. Wo soll die Entwicklung hingehen? In der Kommission wurde bisher immer fair miteinander umgegangen und auch jetzt sollte zielführend eine Lösung gesucht werden. Eine Arbeitsgruppe sollte eingerichtet werden, auch unter Beteiligung der Erwachsenen. Entscheidungen sollten so getroffen werden, dass der Anschein einer Befangenheit nicht entsteht. 2018 muss eine Lösung gefunden sein. Im Kern geht es um junge Menschen mit Spaß an der Feuerwehr. Auch schwere Entscheidungen gehören zum Sport dazu. In den Nationen sollte sich eine Meinung gebildet werden, damit in Luxemburg diskutiert werden kann.
- Great Britain: Die Ideen sollten bis September ausgetauscht werden
- Vizepräsident Nytra: Alle Sportbereiche sind betroffen und diese sollten in der Kommission sein. Ein Video wird nicht alle Probleme lösen können. Bei der Weltmeisterschaft gibt es nur an zwei Stellen Videoaufzeichnung. Eine komplette Überwachung wird kaum möglich sein und ist auch nicht nötig.
- Luxemburg: Warum bleiben wir nicht bei Tatsachenentscheidungen?
- VS: Danke für die Darlegung der Meinungen. Die Meinungen der Nationen sollen bis zum 01.10.2017 per Mail an VS geschickt werden.

#### **4 Allfälliges**

- 100. Sitzung in Luxemburg 20.-22.10.2017
  - o Danke für die Unterstützung durch Luxemburg und die Kostenübernahme
- Dank an die Ausrichter in Villach